

Tour-Highlights

1 Kaiserdom Königsutter am Elm



2 Großsteingrab Bockshornklippe



3 Zisterzienserkloster Mariental



4 Benediktinerkloster St. Ludgeri Helmstedt



Tour-Übersicht

Königsutter am Elm → Rottorf → Groß Steinum → Süplingenburg → Barmke → Mariental → Helmstedt

Streckeninfo

Länge 35 km
Anstiege 330 Hm
Beschaffenheit Asphalt 60 %
Schotter 40 %
Pfade keine

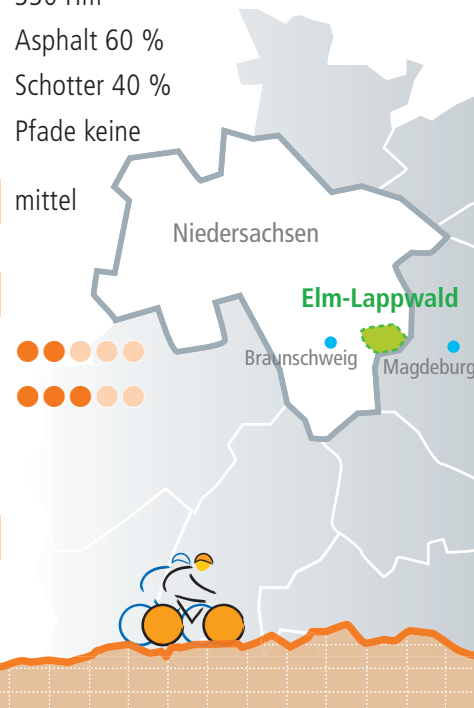
Schwierigkeit

mittel

Anforderungen

Fahrtechnik ●●●●●
Kondition ●●●●●

Höhenprofil



Naturpark Elm-Lappwald

Romanik-Route

Route
05



IMPRESSUM

Grafikdesign/Layout IGS Development GmbH

Tourkonzepte und Digitalisierung Viola Vorbrod/Thomas Kempornolte

Text und Fotos Thomas Kempornolte

Kartenlayout und App-Programmierung FootMap GmbH, Hildesheim

Schilderkataster und Beratung Planungsbüro Volkmann, Königsutter



GPS-Track
zur Tour



Radtouren
App Elm-
Lappwald



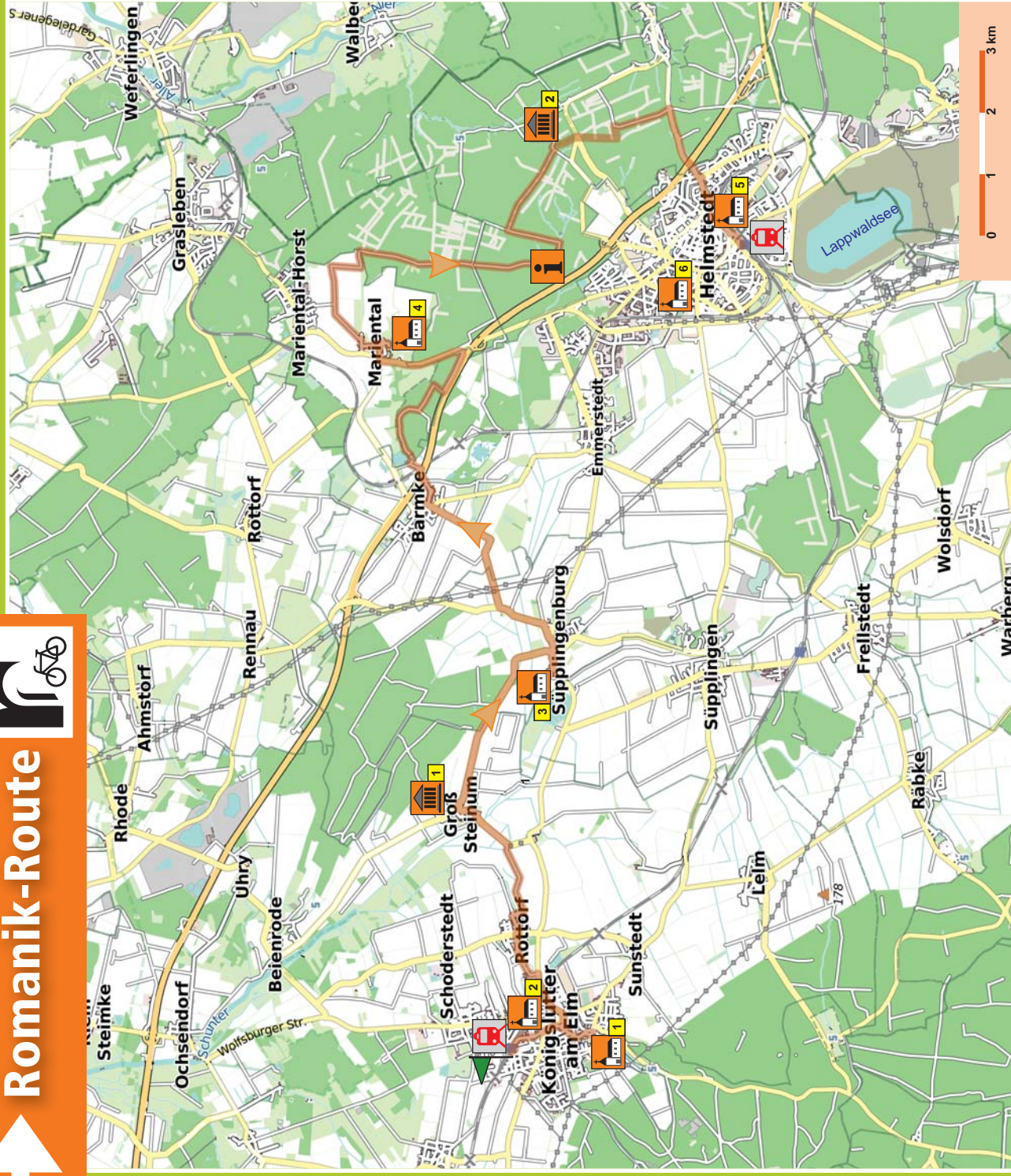
weitere Infos:
elm-freizeit.de



Radtouren



Romanik-Route



- 1 Kaiserdom
- 2 St. Sebastian/
St. Fabian
- 3 St. Johannes

- 4 Zisterzienserkloster
- 5 Benediktinerkloster
St. Ludgeri
- 6 Kloster St. Marienberg

- 1 Großsteingrab
Bockshornklippe
- 2 1. Walbecker Warte



Bahnhof



Startpunkt der Tour → Bahnhof Königsutter am Elm

Nach Ihrem Start am Bahnhof in Königsutter empfiehlt sich zunächst eine Fahrt über den Marktplatz zur Kirche St. Sebastian/St. Fabian. Die heutige Stadtkirche entstand im 12. Jahrhundert als Gotteshaus für das damals bereits existierende Dorf Lutter. Aus jener Zeit stammt noch der Turm mit seinen kleinen romanischen Rundbogenfenstern. Und danach erwartet Sie einer der Höhepunkte Ihrer Tour: der **Kaiserdom** (Bild 1), eines der wichtigsten Kulturdenkmäler der Romanik. Er ist eingebettet in eine beeindruckende Klosteranlage, die noch heute für medizinische Zwecke genutzt wird. Überqueren Sie danach noch einmal die Bundesstraße 1 und folgen Sie der Ausschilderung der Romanik-Route in Richtung Osten nach Rottorf. Die Rottorfer Kirche ist in ihrem Kern vermutlich mittelalterlich. Erstmals urkundlich erwähnt wurde sie aber erst im 16. Jahrhundert.

Durch die Feldmark geht es nun weiter nach Groß Steinum, wo sich das **Großsteingrab an der Bockshornklippe** (Bild 2) als Sehenswürdigkeit anbietet. Auf der Fahrt nach Süppingenburg ist es die wunderbare Fernsicht auf Dom und Elm, der Sie Beachtung schenken sollten. Mit Ihrer Ankunft in Süppingenburg haben Sie den Stammsitz von Kaiser Lothar III. erreicht. Er hatte einst den Kaiserdom in Königsutter erbauen lassen. Die **Kirche St. Johannes** befindet sich heute an jenem Platz, an dem einst seine ursprüngliche

gegen Ende des 10. Jahrhunderts errichtete Wasserburg stand. Der Beschilderung folgend fahren sie anschließend weiter nach Barmke, dessen erste urkundliche Erwähnung auf das Jahr 1150 datiert ist. Durch ein kleines Waldstück sowie auf einem parallel zur B 244 verlaufenden Radweg gelangen Sie dann zum nächsten Ziel Ihrer Tour: dem **Zisterzienserkloster** (Bild 3) in Mariental. Danach führt Sie die Strecke auf befestigten Forstwegen durch den Lappwald. Sie passieren die 1. Walbecker Warte, einen alten Landwehrturm und erreichen schließlich Helmstedt. Hier sind aus romanischer Sicht die beiden Klosteranlagen **St. Ludgeri** und **St. Marienberg** hervorzuheben. Das ehemalige Benediktinerkloster **St. Ludgeri** (Bild 4) ist eines der ältesten Klöster in Niederdeutschland. Es wurde vermutlich im frühen 9. Jahrhundert als Doppelkloster mit Werden an der Ruhr gegründet. (Der Abt von St. Ludgeri war zugleich auch Abt von Werden.) Die Verbindung beider Klöster hatte bis zur Säkularisation im Jahre 1803 Bestand. Sehenswert sind im Kloster **St. Ludgeri** vor allem die Doppelkapelle, das Taubenhaus und das Türkenrot. Vielleicht finden Sie abschließend auch noch Zeit für das Kloster **St. Marienberg**. Es beherbergt u.a. die berühmte Paramentenwerkstatt, in der nicht nur liturgische Gewänder, sondern auch moderne Stick- und Webarbeiten gefertigt werden. Am Helmstedter Bahnhof endet Ihre Radtour.